

WOCHENBERICHT DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 17. April 1929

Nummer 3

Rasches Tempo der Saisonbelegung. — Anhaltender Konjunkturrückgang.

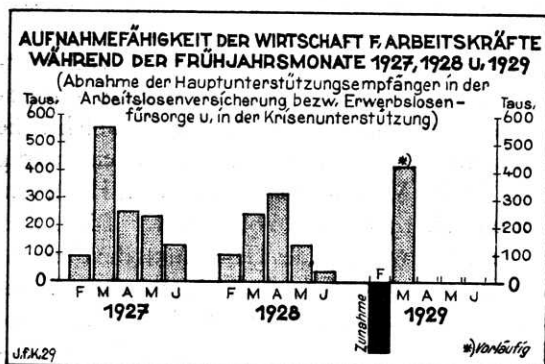
Der jahreszeitliche Tiefpunkt des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrads wurde im laufenden Jahr — unter dem Einfluß des harten Winters — außerordentlich spät erreicht. Die nunmehr einsetzende Saisonbelegung geht daher in schnellerem Tempo vor sich als in früheren Jahren, ohne daß man etwa aus der starken Verringerung der Arbeitslosigkeit und aus der raschen Zunahme der Transportumsätze auf eine Besserung der Konjunkturlage schließen darf.

Die Entlastung des Arbeitsmarkts.

Die jahreszeitliche Entlastung des Arbeitsmarkts hat in den letzten Wochen ungewöhnlich rasche Fortschritte gemacht, nachdem bis Anfang März die außerordentlichen Witterungsverhältnisse (entgegen der Entwicklung in früheren Jahren) zusammen mit dem Konjunktur-

Arbeiten bei den Außenberufen (Landwirtschaft, Baugewerbe usw.), die in diesem Winter länger als sonst durch den Frost behindert waren, nunmehr in beschleunigtem Tempo in Angriff genommen wurden. Hinzu kommt, daß auch das Bekleidungs-gewerbe und daneben eine Reihe anderer Berufszweige in den Frühjahrsmonaten erfahrungsgemäß einen erhöhten Bedarf an Arbeitskräften haben.

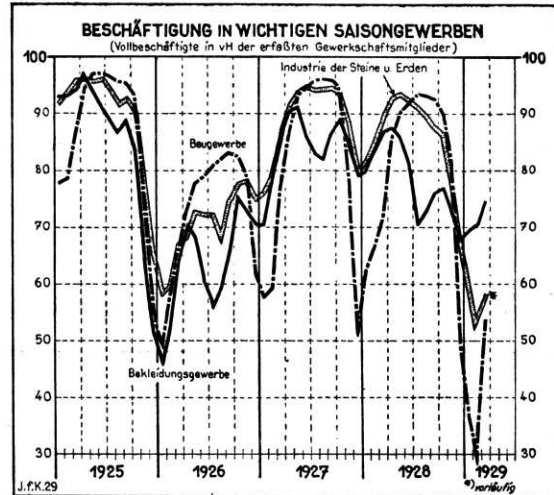
Die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarkts hält normalerweise bis zur Jahresmitte an. Der Umfang freilich, in dem die einzelnen Gewerbezweige in den nächsten Monaten dieses Jahres Arbeitskräfte aufzunehmen vermögen, wird wesentlich davon abhängen, ob die Konjunkturlage eine entsprechende Ausdehnung des Produktionsvolumens zuläßt. Im Jahr 1927 hat die Wirtschaft von Ende Januar bis Ende Juni rd. 1,3 Millionen Arbeitskräfte aufnehmen können, im Jahr 1928 in der gleichen Zeit etwa 0,9 Millionen Arbeitskräfte. Allerdings wurde die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarkts 1927 durch den Konjunkturaufschwung gefördert, 1928 dagegen durch die Auswirkungen des beginnenden



rückgang die Arbeitslosigkeit noch hatten ansteigen lassen. In der Arbeitslosenversicherung (einschließlich der Sonderfürsorge für berufstätliche Arbeitslosigkeit) und in der Krisenunterstützung wurden am 28. Februar rd. 2,6 Millionen, am 15. März rd. 2,5 Millionen und am 31. März noch fast 2,1 Millionen Hauptunterstützungsempfänger gezählt. Im ganzen Monat März konnte die Wirtschaft insgesamt rund 550 000 Arbeitskräfte einstellen. Diese Entlastung des Arbeitsmarkts ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die

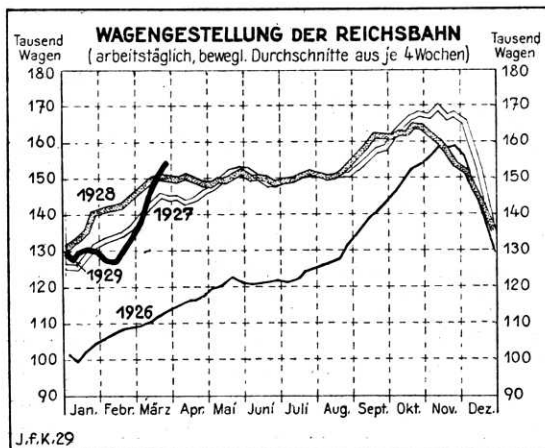
Die Steigerung der Transportumsätze	S. 10
Der Kreditbedarf der Landwirtschaft	S. 11
Die Märkte	S. 12
Die Konjunktur des Auslands:	
Tschechoslowakei	S. 12

Konjunkturrückgangs gehemmt. Inwieweit im laufenden Jahr der anhaltende Konjunkturrückgang der saisonmäßigen Entlastung des Arbeitsmarkts entgegenwirken wird, läßt sich erst in den nächsten Monaten übersehen. Da aber durch die besonderen Witterungsbedingungen die Arbeitslosigkeit in diesem Winter weit über das saisonübliche Maß hinaus angestiegen war, ist nunmehr naturgemäß auch eine entsprechende übersaisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarkts zu erwarten. Jedenfalls wird man annehmen können, daß trotz des Konjunkturrückgangs in den nächsten Monaten die Arbeitslosigkeit sich mindestens noch im gleichen Umfang wie im Vorjahr verringern wird.



Die Steigerung der Transportumsätze.

Die Wagengestellung der Reichsbahn ist seit Anfang März außerordentlich rasch gestiegen. Sie war in der zweiten Hälfte des März bereits wieder etwas größer als in der gleichen Zeit des Vorjahrs, während sie sich bis dahin ganz beträchtlich unter Vorjahrsgröße gehalten hatte. Diese auffallend starke Steigerung ist fast ausschließlich ein Ausgleich der Transportschrumpfung in den ersten Wochen des Jahres, die damals durch die ungewöhnlichen



Witterungsverhältnisse bedingt wurde. Unter normalen Umständen pflegen nämlich die Wagengestellungen und damit die Transporte der Reichsbahn bereits von Mitte Januar an saisonmäßig zu steigen; im laufenden Jahr dagegen verharrten sie bis Mitte Februar auf ihrem Tiefstand. Trotz der seitherigen raschen Erhöhung der Wagengestellungsziffern ist jedoch der Ausfall gegenüber dem Vorjahr bis jetzt nicht ausgeglichen worden: Die Gesamtzahl der im laufenden Jahr gestellten Wagen hält sich immer noch um etwa 1,7 Mill., das sind rd. 15,5 v. H., unter den entsprechenden Vorjahrszahlen.

Für die nächsten Wochen ist es wahrscheinlich, daß die Wagengestellung höher sein wird als im Jahr 1928. Denn einmal bedingt die nunmehr zum Ausgleich des Leistungsverlustes in den ersten Monaten des Jahres beschleunigte Aufnahme der Saisonarbeiten (wie sie u. a. auch in der raschen Verminderung der Arbeitslosenzahlen zum Ausdruck kommt) allein schon eine steigende Inanspruchnahme des Transportgewerbes: Ein großer Teil der Saisontransporte drängt sich auf eine verhältnismäßig kurze Zeit zusammen. Hinzu kommt, daß die Transportumsätze ebenso wie die gesamten volkswirtschaftlichen Umsätze eine ansteigende Grundrichtung haben. (Die durchschnittliche jährliche Zunahme der Wagengestellungszahlen betrug z. B. in der Vorkriegszeit rund 8,5 v. H., in den Jahren seit 1925 etwa 6 bis 7 v. H.) Diese aufsteigende Bewegung des Gesamtumsatzvolumens wurde in der Vorkriegszeit durch einen Konjunkturrückgang meist nur verlangsamt, ohne daß sich Rückgänge ergaben, die in ihrem Umfang der Verminderung der industriellen Beschäftigung entsprochen hätten. Im Winter 1925/26 hatte der scharfe Konjunkturrückgang zwar zu einer vorübergehenden Verminderung der Transportumsätze geführt; da sich der gegenwärtige Konjunkturrückgang jedoch in bedeutend engeren Grenzen hält, ist zu erwarten, daß eine derart starke Beeinträchtigung des Güterverkehrs wie damals fürs erste nicht eintreten wird.

All diese Überlegungen sprechen für die Möglichkeit, daß die Verkehrsumsätze in den nächsten Monaten trotz des anhaltenden Konjunkturrückgangs den Vorjahrsumfang erreichen können; der Konjunkturrückgang wird sich hier in der

Hauptsache wohl darin äußern, daß — wie bereits seit Mitte 1928 zu beobachten ist — die strukturelle Aufwärtsbewegung der Verkehrsumsätze, die in engem Zusammenhang mit der strukturellen Aufwärtsbewegung des gesamten volkswirtschaftlichen Umsatzvolumens steht, vorübergehend zum Stillstand kommt. Da augenblicklich zudem der — eingangs erwähnte — Ausgleich auf die außerkonjunkturell bedingte

starke Verminderung der Verkehrsumsätze eine ausschlaggebende Bedeutung hat, so wird man aus der Bewegung der Wagengestaltungsziffern in den nächsten Monaten so lange nicht auf entsprechende konjunkturelle Veränderungen der Gesamtumsätze schließen dürfen, als der Ausfall in den ersten zehn Wochen dieses Jahres nicht ausgeglichen ist.

Der Kreditbedarf der Landwirtschaft.

Im letzten Wochenbericht wurde ausgeführt, daß die Aufnahme-fähigkeit des Kapitalmarkts immer noch sehr gering ist. Das Kapitalangebot vermag der Nachfrage nicht zu genügen. Im folgenden wird nun die voraussichtliche Gestaltung einer wichtigen Komponente der Kapitalnachfrage, des landwirtschaftlichen Kreditbedarfs, in den nächsten Monaten dargestellt.

In den nächsten Monaten wird — neben dem Kreditbedarf für den Wohnungsbau und seitens der Kommunen — die Landwirtschaft mit einer stärkeren Nachfrage auf dem Kapitalmarkt hervortreten. Denn zu der notwendigen laufenden Überführung namhafter Beträge kurzfristiger Bankkredite in Realkredite kommt im laufenden Jahr noch die Kreditnachfrage hinzu, die sich aus der Ablösung des ersten Drittels der Golddiskontbankkredite ergibt. Eine Prolongation dieser Anleihe ist nämlich nicht zu erwarten. Zudem befinden sich von den bis zum 15. Juli 1929 einzulösenden 7 % igen Hypothekarschuldverschreibungen (etwa 114 Mill. *R.M.*) mehr als die Hälfte in dritter Hand. Diese Beträge müssen bei Fälligkeit natürlich eingelöst werden und kommen so für eine Prolongation überhaupt nicht in Frage. In der Mehrzahl der Fälle dürften die Landwirte nicht in der Lage sein, die Ableckung aus eigenen Mitteln zu bewerkstelligen. Dem Vermittlungsinstitut, der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, ist es zwar gelungen, von dritter Seite gewisse Beträge zur Erleichterung der Rückzahlung heranzuziehen; trotzdem werden die Realkreditinstitute, die die Golddiskontbankkredite verteilt haben, bei der Erfüllung ihrer Verpflichtung gegenüber der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt bzw. der Golddiskontbank im wesentlichen auf ihre eigenen Mittel angewiesen sein. Sie werden also die den Landwirten gewährten Golddiskontbankkredite in Pfandbriefdarlehen umwandeln müssen. Die Ablösung der Golddiskontbankkredite wird daher entsprechende Beträge der Bodenkreditinstitute binden, die dann naturgemäß für eine Neubeleihung anderer Grundstücke nicht mehr zur Verfügung stehen können. Dadurch kann eine empfindliche Lücke in der Versorgung der Landwirtschaft mit langfristigen Krediten entstehen, um so mehr, als der Zufluß an landwirtschaftlichem Realkredit in letzter Zeit ohnehin schon recht gering war. Während im ersten Halbjahr 1927 der Zugang an landwirtschaftlichen Hypotheken der Bodenkreditinstitute und Sparkassen rund 343 Mill. *R.M.*, im ersten Halbjahr 1928 rund 392 Mill. *R.M.* betrug, ging er in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres bis auf rd.

284 Mill. *R.M.* zurück. Hiervon entfallen auf Hypotheken der Bodenkreditinstitute 194,5 Mill. *R.M.*, von denen wiederum mehr als die Hälfte (118,4 Mill. *R.M.*) aus dem Erlös der Auslandsanleihen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt stammen. Die Aufbringung landwirtschaftlicher Kredite im Inland ist daher wesentlich stärker zurückgegangen als die Gesamtversorgung mit Realkrediten.

Ferner ist zu berücksichtigen, daß hinter dem Golddiskontbankkredit in zahlreichen Fällen nachstellige Hypotheken grundbuchlich eingetragen sind. Da aber bei dem gegenwärtig großen Disagio der Pfandbriefe der Gegenwert einer Pfandbriefhypothek im gleichen Nominalbetrag wie der Golddiskontbankkredit bei weitem nicht zur Abdeckung des Golddiskontbankkredits ausreicht, andererseits jedoch eine Erhöhung des Nominalbetrags der neu aufzunehmenden Pfandbrief-Ablösungshypothek mit Rücksicht auf die nachstelligen Hypotheken auf große Schwierigkeiten stoßen dürfte, werden

Die erfaßbare Kreditbelastung der Landwirtschaft (in Mill. *R.M.*).

Art der Kredite	1925	1926	1927	1928			1929
	31. 12.	31. 12.	31. 12.	29. 2.	30. 6.	31. 12.	28. 2. 1)
Realkredite	1011.3	2048.5	2816.1	2939.2	3260.5	3592.0	3704.6
Kredite von mittlerer Laufzeit	25.8	71.4	251.5	271.4	294.4	293.1	288.9
Kurzfristige Kredite	2158.1	1893.0	2082.4	2029.9	2216.6	2034.8	1992.4
Insgesamt	3195.2	4012.9	5150.0	5240.5	5771.5	5919.9	5985.9

1) Vorläufig.

die Landwirte zur Deckung der Disagioverluste kurzfristige Bankkredite aufnehmen müssen. Diese Beanspruchung des kurzfristigen Kredits wird zeitlich zusammenfallen mit der starken saisonmäßigen Beanspruchung des Geldmarkts durch die Landwirtschaft in den Sommermonaten. Es ist daher möglich, daß sich im Sommer des laufenden Jahres die kurzfristige Verschuldung der Landwirtschaft stärker erhöhen wird, als rein saisonmäßig (Erntefinanzierung) zu erwarten wäre.

Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Die Steigerung der Aktienkurse, die seit Mitte März zu beobachten war, hat sich in der Berichtswoche (8. bis 13. April) im allgemeinen nicht fortgesetzt. Nur einzelne Spezialpapiere sind im Kurs noch etwas gestiegen. Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind im Durchschnitt leicht gesunken.

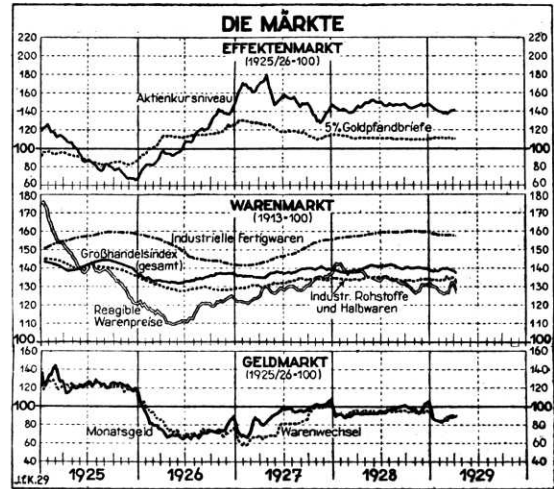
2. Der Geldmarkt.

Auf dem Geldmarkt hat sich die seit dem Quartalsultimo anhaltende Anspannung in der Berichtswoche kaum verringert; gegen Ende der Woche ergab sich sogar eine neue leichte Erhöhung der Geldsätze. Diese Gestaltung der Geldmarktlage hängt einmal mit dem Geldbedarf der Wirtschaft für Steuerzahlungen usw. zusammen, zum anderen freilich auch mit der dauernd hohen Nachfrage vom Devisenmarkt her.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 130,4 auf 127,1 (1913 = 100) gesunken. Damit wurde die Steigerung, die sich im März im Zusammenhang mit der Hausse auf den Metallmärkten ergeben hatte, nahezu wieder

ausgeglichen. Die Großhandelsindexziffer ist in allen Hauptgruppen zurückgegangen. Bei den industriellen Rohstoffen und Halbwaren hat nur die Untergruppe »Eisenrohstoffe und Eisen« unter dem Einfluß erhöhter Preise für Schrott, bei den industriellen Fertigwaren die Indexziffer der Produktionsmittelpreise (Auswirkung der Kupferhausse bei Elektromotoren usw.) leicht angezogen.



Die Konjunktur des Auslands.

Tschechoslowakei.

(vgl. 1. Jahrg., Nr. 47, S. 188)

Gesamtlage	Produktion und Außenhandel						Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt					
Wirtschaftslage teilweise durch harten Winter beeinträchtigt; Geschäftsgang im ganzen jedoch anhaltend günstig.	Eisen-, Metall-, Holz- und Papierindustrie weiter gut beschäftigt. Maschinen- und Elektroindustrie sowie Leder- und Schuhindustrie etwas abgeschwächt. Lage in der Woll- und Strickwarenindustrie leicht gebessert; Beschäftigung der übrigen Textilindustrie unbefriedigend. Lebhaftige Bautätigkeit zu erwarten. Kohlenförderung im März gegenüber Vorjahr stark gestiegen. Einfuhr von Rohstoffen und Fertigwaren erhöht, Fertigwarenausfuhr zurückgegangen; ungewöhnlich hohe Passivität der Handelsbilanz.						Güterverkehr im Februar unter Einfluß der Kälte gering; seither wesentlich gestiegen. Industriestoffpreise unverändert, Nahrungs- und Genußmittelpreise erhöht. Index reagibler Warenpreise unter dem Einfluß der Metallpreise gestiegen.	Beträchtliche Geldmarktanspannung Ende März; Ultimo jedoch ohne Schwierigkeiten überwunden. Aktienkurse im Januar und Februar bei lebhaftem Geschäft stark steigend, Anfang April nach vorübergehender Abschwächung erneute Hausse in Spezialwerten.					
Angaben	1928			1929			Angaben	1928			1929		
	Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März		Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März
Produktion							Großhandelsindex (Gold)						
Steinkohle 1000 t	1388	1375	1310	1342	1294	1500 (*)	Gesamt ^{1) 2)}	143,6	144,0	143,0	139,3	138,7	140,9
Braunkohle „ „	2102	1136	1858	1943	1670	.	Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel ^{4) 5)}	136,0	137,0	135,6	130,2	129,5	133,2
Arbeitsmarkt							Industriestoffe u. -erzeugnisse ^{4) 5)}	151,8	151,6	151,1	149,1	148,8	149,4
Arbeitslose ^{1) 2)} 1000	57,1	55,2	46,7	53,2	55,2	.	Reagible Warenpreise ⁶⁾ ...	103,9	102,4	102,0	100,7	99,8	103,8
Überzeitarbeit .. 1000 Std.	860	1118	1184	623	.	.	Geldsätze						
Außenhandel ³⁾							Privatdiskont ¹⁾ % p.a.	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4	4 3/4
Gesamteinfuhr... Mill. Kš.	1314	1490	1784	1690	1234	1640	Rendite der Staatsanleihen ²⁾ % p.a.	5,667	5,599	5,650	5,701	5,700	5,766
Gesamtausfuhr .. „ „	1547	1484	1868	1406	1174	1536	Notenbank						
Rohstoffeinfuhr.. „ „	643	736	886	856	617	895	Notenumlauf ¹⁾ ... Mill. Kš.	7099	7075	7396	7115	7063	7333
Fertigwarenausfuhr .. „ „	1046	1045	1309	992	872	1127	Wechselbestand ¹⁾ .. „	57,1	47,0	114,6	163,7	177,6	318,9
Güterwagengestellung 1000	458,5	437,0	515,4	451,2	374,1	509,1	Börsenindex ^{5) 7)}						
Kreditsicherheit							Anlagewerte	107,5	108,7	108,1	105,3	105,6	104,4
Konkurse	43	53	44	44	56	.	Ind.- u. Transportaktien...	147,4	143,7	143,4	148,2	151,0	155,0
Zwangsausgleiche ..	248	204	173	248	211	.							

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Nicht erledigte Stellengesuche. — ³⁾ Spezialhandel, reiner Warenverkehr. — ⁴⁾ Juli 1914 = 100. — ⁵⁾ Monatsanfang. — ⁶⁾ Monatsmitte; 1. 9. 1927 = 100. — ⁷⁾ 3. 1. 1927 = 100. — ⁸⁾ Vorläufig.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17. Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 0,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei

— Hierzu 1 Zahlenübersicht sowie das Inhaltsverzeichnis zum 1. Jahrgang. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 17. April 1929

Nummer 3

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		20.-25. Febr. 1928	27. Febr. bis 3. März 1928	5.-10. März 1928	12.-17. März 1928	19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	18.-23. Febr. 1929	25. Febr. bis 2. März 1929	4.-9. März 1929	11.-16. März 1929	18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	2.-6. April 1929	8.-13. April 1929
		8	9	10	11	12	13	14	15	8	9	10	11	12	13	14	15
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	—	1237,5	—	1200,3	—	1010,8	—	844,9	—	2480,8	—	2324,7	—	1884,8	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	—	—	214,9	—	212,3	—	197,6	—	182,4	—	161,5	—	177,3	—	192,3	—	—
Zusammen.....	—	—	1452,4	—	1412,6	—	1208,4	—	1027,3	—	2642,3	—	2502,0	—	2077,1	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	—	1108,7	1091,5	1071,7	1066,1	1033,8	1041,9	—	1083,8	1391,9	1387,3	1268,8	1182,5	—	—	—	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	394,8	395,8	403,1	402,0	398,7	400,5	373,5	388,2	391,8	398,3	397,2	403,7	404,9	405,5	388,5	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien	—	61,0	61,3	64,2	66,2	65,3	66,3	53,2	64,0	78,8	78,0	79,7	78,9	77,7	69,8	68,5	—
Kokserzeugung i. Ruhrrev.	—	87,4	86,7	85,2	84,6	81,3	85,1	81,0	76,2	85,0	91,6	88,9	90,2	92,9	90,8	85,6	—
Steinkohle in England	1000 t	5018,2	4977,2	4984,6	4989,1	5072,6	5270,4	4345,5	3241,1	5444,9	5461,2	5526,3	5582,2	5631,6	4807,8	—	—
Verkehr, arbeitstgliche																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	142,6	149,6	151,0	149,5	149,2	153,6	148,6	148,4	131,3	137,5	140,0	147,7	154,8	160,5	153,0	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstgl.)	Zahl	47	41	54	37	43	38	57	55	35	34	39	39	39	48	32	33
Auflösungen	—	60	52	65	56	61	52	97	81	58	49	54	59	43	64	49	60
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	248	237	339	246	312	211	175	414	383	338	420	339	388	262	403	—
Wechselproteste	1000 R.M.	355,3	294,0	440,7	311,1	404,9	235,3	227,0	683,1	525,4	500,2	598,8	504,0	605,3	409,1	617,8	—
Vergleichsverfahren	—	11	9	11	13	8	10	13	8	11	16	13	11	16	15	21	16
Konkurse	—	27	25	29	30	29	30	28	24	32	36	34	39	38	40	27	33
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2271	2260	2276	2240	2225	2209	2246	2304	2923	2915	2908	2810	2810	2816	2710	—
Wirtschaftskredite ³⁾	—	2144	2650	2507	2233	2151	2297	2863	2476	1693	2368	2108	1967	1909	2677	2577	—
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	—	747	618	639	626	635	655	721	743	730	664	643	592	683	613	807	—
Bundes Reserve Banken U.S.A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	461,0	492,6	482,1	472,3	477,0	524,1	601,5	618,7	865,0	952,5	989,2	955,6	942,7	1024,1	—	—
Regierungssicherheiten	—	401,5	407,6	402,7	400,9	395,3	385,8	383,2	378,0	172,6	168,4	163,0	163,3	185,4	170,3	—	—
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5275	5081	5729	5539	5408	6222	6112	5642	5504	6247	5989	5803	5649	6536	6098	—
Postcheckverkehr (Lastschrift)	—	1353	1402	1343	1222	1197	1515	1102	1382	1357	1525	1374	1272	1247	1469	1328	—
Postcheckguthaben (Bestände)	—	630	573	561	546	571	547	685	649	608	590	578	559	598	642	679	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	—	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50
Tagesgeld	—	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
Monatsgeld	—	5,90	7,96	7,74	7,00	6,21	6,45	8,34	7,22	6,50	7,99	8,10	7,47	5,58	6,55	8,08	7,06
Privatdiskont	—	7,71	7,80	7,72	7,90	8,02	8,01	8,02	7,93	7,39	7,39	7,33	7,75	7,81	7,83	7,70	7,84
Warenechsel mit Bankgiro	—	6,17	6,53	6,67	6,71	6,77	6,88	6,75	6,65	5,98	6,13	6,19	6,33	6,38	6,44	6,45	6,44
Reportgeld	—	6,71	6,81	6,90	6,95	6,98	7,05	7,00	6,90	6,23	6,46	6,53	6,50	6,48	6,48	6,59	6,60
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	—	7,75	—	7,75	—	8,00	8,00	8,00	8,00	7,75	7,69	—	—	8,00	8,00	—	—
" 6%	—	6,07	6,10	6,12	6,16	6,23	6,23	6,22	6,22	6,20	6,20	6,21	6,20	6,20	6,21	6,21	6,21
" 7%	—	6,76	6,77	6,77	6,77	6,78	6,78	6,79	6,80	7,17	7,17	7,18	7,18	7,18	7,18	7,19	7,19
" 8%	—	7,53	7,54	7,56	7,60	7,62	7,63	7,63	7,63	8,02	8,03	8,04	8,05	8,07	8,08	8,09	8,09
Call money New York	—	8,16	8,18	8,19	8,20	8,20	8,21	8,20	8,21	8,30	8,30	8,30	8,31	8,31	8,32	8,34	8,34
Privatdiskont London	—	4,200	4,458	4,250	4,417	4,417	4,708	5,300	5,250	6,650	7,958	9,250	7,042	8,697	12,100	9,000	8,416
" Zürich	—	4,167	4,177	4,172	4,164	4,084	4,053	4,012	4,031	5,260	5,276	5,307	5,375	5,349	5,335	5,334	5,301
" Amsterdam	—	3,083	3,250	3,188	3,125	3,250	3,250	3,250	3,281	3,375	3,375	3,375	3,375	3,375	3,438	3,500	3,438
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1886	4,1863	4,1833	4,1828	4,1814	4,1810	4,1809	4,1803	4,2128	4,2138	4,2148	4,2148	4,2146	4,2154	4,2167	4,2166
London	" £	20,43	20,43	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,45	20,45	20,45	20,45	20,46	20,46	20,46	20,47
Paris	100 Frs.	16,47	16,47	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,45	16,45	16,46	16,46	16,46	16,48	16,48	16,48
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	140,4	138,7	136,3	135,8	137,3	133,4	142,6	145,5	139,9	137,6	137,9	135,8	138,5	140,6	142,0	142,2
Verarbeitende Industrie-Aktien	—	136,2	134,8	133,4	133,7	134,1	134,6	138,4	140,7	131,8	130,0	130,6	129,3	131,4	132,9	133,5	134,4
Handel- und Verkehrs-Aktien	—	130,7	129,6	128,8	128,4	129,0	129,8	132,4	133,5	131,2	130,3	130,8	130,0	131,8	132,6	132,8	132,3
Gesamt-Aktien	—	135,5	134,1	132,6	132,5	133,2	134,0	137,5	139,6	133,4	131,8	132,3	131,0	133,1	134,5	135,2	135,2
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	133,5	137,1	138,5	137,9	138,2	138,2	138,2	138,3	126,0	126,2	126,9	126,6	131,7	132,2	130,4	127,1
Großhandelsindexziffern (gesamt)	—	137,9	137,9	138,4	138,9	138,9	138,8	139,0	139,0	140,0	139,6	140,1	139,9	139,3	138,6	138,4	137,4
Agrarstoffe	—	130,0	130,0	130,1	131,5	132,4	132,1	132,0	132,5	135,7	134,1	135,6	135,0	132,9	130,4	130,4	128,6
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	—	133,8	133,7	133,7	133,6	134,0	134,1	133,9	133,6	133,7	133,9	134,0	134,0	134,5	134,9	134,5	133,7
Industrielle Fertigwaren	—	157,0	157,2	157,1	157,1	157,4	157,4	157,6	157,6	158,2	158,1	158,0	158,0	158,0	158,0	157,9	157,7
Produktionsmittel	—	135,7	135,8	138,8	135,7	135,9	136,0	135,9	135,9	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,5
Konsumgüter	—	173,1	173,3	173,1	173,2	173,6	173,6	173,7	173,9	173,9	173,8	173,6	173,6	173,6	173,5	173,3	172,9
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	—	146,2	146,7	146,5	147,4	148,7	148,5	147,7	149,6	148,3	148,9	148,6	148,6	148,7	148,7	148,1	148,1
Großbritannien (Fin. Times)	—	132,															